

und Kosten auf Kleidung und Puz, ja sie scheuten sich sogar nicht, von köstlichen Salben zu duften. Um diesen Luxus zu beschränken, gab man denn auch im Jahre 573 d. Erbg. Rom's (183 v. Chr. Geb.) ein besonderes Gesetz, ohne daß es jedoch den beabsichtigten Erfolg hatte. Mit dem zunehmenden Luxus der Römer änderte sich aber ihre sonstige so gute Sinnesart; sie wurden habüchtig und eigennützig. Rechtlichkeit, ausgezeichnete Vaterlandsliebe zeigten sich seltener; immer weniger als sonst, sah man eheliche Eintracht. — Rom's vortrefflichste Zeit war gewesen — es ist die vom ersten punischen Kriege an, bis nahe zum dritten punischen Kriege, dessen Ausgang für Karthago so höchst traurig war, da es von den Römern gänzlich zerstört wurde.

Rom's Theatra, Amphitheatra und Basilikā.

Die Theatra, als die Gebäude, in welchen man die scenischen Spiele, d. h. Lust- und Trauerspiele, auch pantomimische Tänze, gab, waren noch zur Zeit und späterhin aus Holz erbaut, und ihrer äußeren Form nach halbcylinderrförmig; nämlich eine nach einem Halbkreis gebogene große Wand schloß sich mit einer andern geraden großen. Diese Gebäude waren ohne Dach. An der geraden Seite im Innern befand sich die *Scena*, als der Platz, auf welchem die Vorstellungen gegeben wurden. Innerhalb des Raumes